



Jury des SYNDIKAT  
c/o Heidi Rehn  
Reithmannstr. 10  
D-80686 München  
Tel. 0049 (0)89 65 38 98  
[rehn@das-syndikat.com](mailto:rehn@das-syndikat.com)

09. Mai 2009

### Pressemitteilung

#### **FRIEDRICH-GLAUSER-PREIS - KRIMIPREIS DER AUTOREN 2009/ Sparte Debut**

Die Jury der Autorengruppe deutschsprachige Kriminalliteratur DAS SYNDIKAT (AIEP/IACW) hat den **FRIEDRICH-GLAUSER-PREIS - KRIMIPREIS DER AUTOREN 2009** in der Sparte **DEBUT** der Kriminalschriftstellerin

#### **LUCIE KLASSEN**

für ihren Kriminalroman „**Der 13. Brief**“ (Grafit Verlag) zuerkannt. Der Preis ist mit €1.500,- dotiert.

Lila Ziegler, Tochter eines Oberstaatsanwaltes, soll ihren Eltern zuliebe in Bielefeld Jura studieren. Aber Lila hasst den Traum ihres Vaters, aus ihr eine Anwältin zu machen. Auf dem Weg zur Uni gibt sie einer inneren Eingebung nach und landet in Bochum. Der Zufall führt sie in eine Männerwirtschaft. Dort findet sie in dem Kneipenwirt Molle einen Gönner und Freund und bei dem Privatdetektiven Ben Danner einen Schlafplatz. Was als Übergangslösung beginnt, wird schon bald zur Selbstverständlichkeit. Lila bleibt in Danners Appartement und mischt sich in sein Leben und seinen Fall ein.

Der Privatdetektiv ermittelt gerade die Hintergründe des Selbstmordes einer 16-jährigen Schülerin und steckt in einer Sackgasse. Lila beginnt in der Schule Undercover zu ermitteln, gerät selbst in Gefahr.

Lucie Klassen gelingt es, einen erkennbar klassischen Ermittlerkrimi sehr kreativ zu variieren und dabei eine Menge frischen Wind in das Arsenal der Klischeesituationen zu bringen: Das beginnt bei der Hauptfigur Lila, die faszinierend zwischen Kind, Teeny und Erwachsener schillert, und das zeigt sich auch in der Anlage der Grundstory.

Einer der für Autoren am schwierigsten zu bewältigenden Teile der Krimidramaturgie besteht ja darin, eine Hauptfigur, die kein Polizist oder keine Polizistin ist, an den Fall zu bringen. Lucie Klassen gelingt das bravourös aus der gelungenen Entwicklung der Hauptfigur Lila heraus. Eine Heldin, die ein echtes Trauma hat, die deshalb handelt, die in abstrusesten Situationen gerät und zusätzlich wird der Leser von der Autorin mit einem herzerfrischenden Humor und unerwarteten Wendungen unterhalten.

Außerdem waren nominiert (in alphabetischer Reihenfolge): Oliver Pötzsch: Die Henkerstochter (Ullstein); Jochen Rausch: Restlicht (KiWi); Linus Reichlin: Die Sehnsucht der Atome (Eichborn); Amaryllis Sommerer: Selmas Zeichen (Milena).

Der Preis wurde am Samstag, den 09.05.2009 beim „Tango-Criminale“, der Abschlussgala der CRIMINALE, dem Jahrestreffen des SYNDIKATs in Singen überreicht. Die Laudatio hielt Carlo Feber für den Vorjahrespreisträger Rainer Gross)

Die Debut-Jury des SYNDIKAT: Oliver Buslau, Carlo Feber, Beate Maxian, Jutta Profijt, Thomas Raab, Ingrid Schmitz, Jury-Organisation: Beate Maxian.

Heidi Rehn  
(für die Jurys des SYNDIKATs)